

Von dem Fundmaterial<sup>17)</sup>, das durch kleinere Grabungen in den Jahren 1891—1893 unwesentlich vermehrt wurde, befinden sich im Franz Josef-Museum zu Baden folgende Objekte:

#### Aus Stein.

Fragment einer gut retuschierten Klinge aus Feuerstein [1610].

Herdstein, schwarz berußt; ein annähernd rechteckig profiliertes Geschiebestück. [3041].

#### Vom Gußbetrieb und aus Bronze.

Sehr stark gebrannte Lehmstücke, an mehreren Stellen eine dünne Schlackenschicht und Anlauffarben zeigend. (Verschmierung des Schmelzofens.) [1877, 1971, 1972].

Trichterförmiges Tonstück, unten in eine abgesetzte

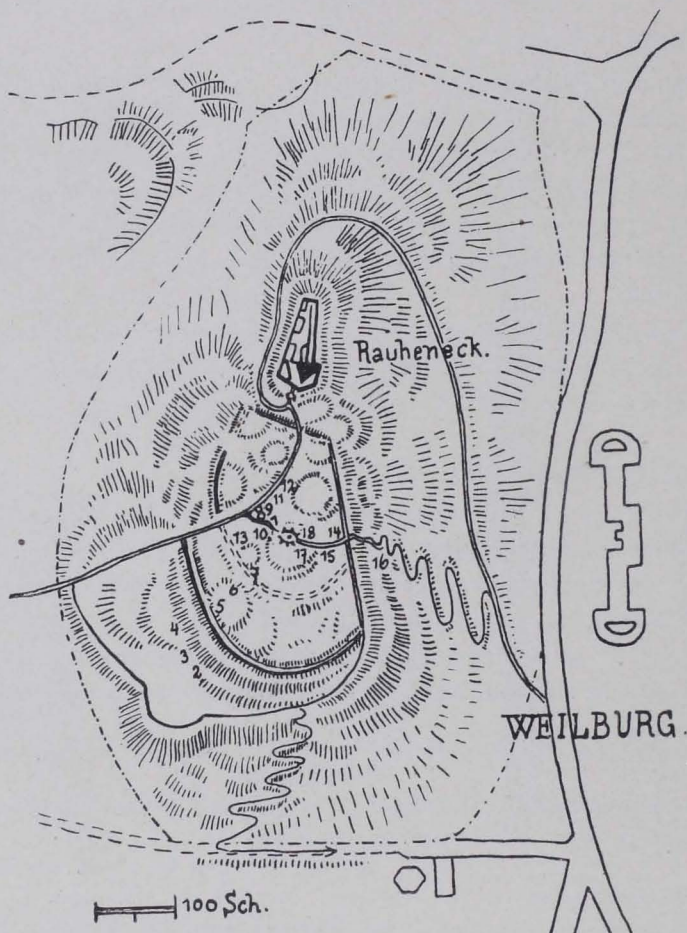


Fig. 13. Rauhenneck (Fp 15), Lageskizze.  
(Nach G. CALLIANO.)

Verschiedene Absplisser aus Feuerstein, meist ohne Randretusche. [1606—1609, 1611—1624].

Unbearbeitete Feuersteinknollen. [3052, 3053].

Unterlagsplatten-Fragmente von verschiedener Größe, fast durchweg aus Urgestein. [3043—3051].

Klopfsteine, annähernd kugelförmig, mit guten Schlagflächen. [3039, 3040, 3042].

Spitze ausgehend; an einer Stelle ist ein Ansatz für eine Art Ausgußschnabel. Höhe 5 cm, Weite 4 cm. [1976].

Kleiner, konischer Zapfen aus stark gebranntem Ton (Verbohlung für eine Gußform). [1975].

Mehrere Lehmstücke, stark gebrannt, mit kurzer, zapfenförmiger Fortsetzung (offenbar Verbohlungsvorrichtung einer Gußform). [1973, 1974].

<sup>17)</sup> Davon wurde eine kleine Auswahl, z. B. eine Scherbe bemalter Hallstattkeramik, eine exzentrisch durchbohrte Tonscheibe sowie andere, belanglose Stücke, an das Niederösterreichische Landesmuseum abgetreten. 14 Gefäßscherben befinden sich im Naturhistorischen Staatsmuseum [13539—13542]. An

mittelalterlichen Funden liegen im Franz Josef-Museum zu Baden folgende: Bolzen und Pfeilspitzen aus Eisen [3011—3017] und zwei größere Scherben von Gefäßen mit Wellenbändern (völkerwanderungszeitlich) [1913, 1918],